



WWF Bern

Bollwerk 35
3011 Bern

Tel.: ++41 (0)31 312 15 79
Fax: ++41 (0)31 312 24 02
info@wwf-be.ch
www.wwf-be.ch
PC 30-1623-7

Amt für Gemeinden und Raumordnung
Nydegasse 11/13
3011 Bern

kpl.agr@jgk.be.ch

Bern, 17.12.2012

Mitwirkungseingabe zu den Richtplananpassungen des Kantons Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die sorgfältig erarbeiteten Grundlagen zu den Richtplananpassungen des Kantons Bern. Im Folgenden werden wir uns vor allem zur Windenergie äussern.

Massnahmenblätter

C_21

Wir unterstützen die flächendeckende Abklärung von potentiellen Windkarftanlagen unter Einbezug der angrenzenden Kantone. Die Ausscheidung von Positivstandorten für Windenergieprüfräume macht Sinn. Zudem erachten wir es als sinnvoll, dass vorgesehen ist grosse Windenergieanlagen an wenigen, gut geeigneten Standorten zu Windpärken zusammenzufassen. Der WWF empfiehlt zudem eine UVP-Pflicht für Windenergieprojekte mit einer Leistung über 1500kW und / oder einem Flächenbedarf (inkl. Zuwegung) von 3000m².

Rückseite 1

Die aufgeführten kantonalen Grundsätze und Standortanforderungen für Windenergieanlagen unterstützen wir und fordern zudem, dass in den Aufzählungen der zu schützenden Gebiete Vogelzugskorridore, Vogelschutzgebiete, wertvolle Fledermaushabitate, Auerhuhnpopulationsvorkommen und wichtige Standorte für Brut- und Gastvögel berücksichtigt werden. Die Standorte sollen genügenden Abstand zu schützenswerten Landschaften aufweisen.

Nebst der richtigen Standortevaluation soll bei der Auswahl der Windanlagen, sowie der nötigen baulichen Anlagen, auf eine optimale Gestaltung geachtet werden, mit dem Ziel Landschaften aufzuwerten.

Rückseite 2

Kantonale Windenergieprüfräume und Windenergiegebiete:

Der Grossteil der Standorte des Windenergiekatasters vom Bundesamt für Energie fällt auf den Alpenraum und auf den Jura. Der WWF ist der Ansicht, dass die Windkraftprojekte nach unterschiedlichen Prioritäten entsprechend ihrer geographischen Lage realisiert werden sollten.

Mittelland / Jura:

Im Jura gibt es gemäss Windkraftkataster viele geeignete Standorte für Windkraftanlagen. In Zusammenarbeit mit den lokalen Umweltorganisationen und unter Berücksichtigung der Kriterien für eine Standortevaluation sind nach Ansicht des WWF in diesem Gebiet ökologisch sinnvolle, wirtschaftliche und effiziente Windkraftanlagen realisierbar. Hinsichtlich der ersten Jurakette sind wir zurückhaltend.

Konkret machen wir folgende Bemerkungen zu den einzelnen Prüfräumen:

P1, 2: Diese halten wir für schädlich und lehnen sie ab. Gründe: Herausragende ornithologische Bedeutung des westlichen Bereichs (bis Neuenburgersee), einzigartige offene Landschaft und nur geringe Windschwindigkeiten.

P4: Der Raum westlich der Eisenbahnlinie Dotzigen-Büren ist aus dem Prüfraum zu entfernen. Er kann wegen den wertvollen Naturräume und Schutzgebiete nicht für Windkraftanlagen in Frage kommen.

P9: Der Prüfraum grenzt an die Schluchten der Sense und des Schwarzwassers, zwei schweizweit bedeutende Naturräume. Der Prüfraum muss deshalb einen Abstand von mindestens einem Kilometer zu den Schluchten einhalten.

P10: Wie oben ist der Perimeter von der Sense abzurücken.

P11, 12: Die Prüfräume liegen in einem wichtigen Vogelzuggebiet und sind aus diesen Gründen zu streichen.

P13: Angesichts der Exponiertheit und der Bedeutung für den Vogelzug (v.a. Greifvögel) lehnen wir diesen Prüfraum ab.

Im Berner Jura besteht eine Planung (2012), welche von uns als seriös und unterstützungswürdig betrachtet wird. Es ist uns ein Anliegen, dass die Planung bestehen bleibt und der kantonale Richtplan nicht auf die politischen Forderungen nach Erweiterungen eingeht.

E_02

Eine Anpassung des Finanzbedarfs an aktuelle Erkenntnisse und Bedürfnisse ist sinnvoll. Entscheidender ist allerdings die Umsetzung der Richtplaninhalte, und da warten wir noch immer auf die entsprechenden vollumfänglichen Massnahmen.

Wir hoffen, dass der Richtplan vor allem betreffend Windenergieplanung keine Abstriche erfährt und unsere Anregungen in die Planung aufgenommen werden.

Freundliche Grüsse

Rosmarie Kiener

Geschäftsführerin WWF Bern